

31. ←

Heidelberger
Kongress des
**Fachverbandes
Sucht e.V.** 

20. – 22. Juni
2018

Kongresshaus Stadthalle
Heidelberg

**„Sucht und
Komorbidität – Sucht
als Komorbidität“**

Der Fachverband Sucht e.V. (FVS) ist ein bundesweit tätiger Verband, in dem Einrichtungen zusammengeschlossen sind, die sich der Behandlung, Versorgung und Beratung von Suchtkranken widmen. Er wurde 1976 gegründet und vertritt heute ca. 95 Mitgliedereinrichtungen mit über 6.800 stationären und vielen ambulanten Therapieplätzen.

Die Organe des Fachverbandes Sucht e.V. sind die Mitgliederversammlung und der gewählte Vorstand. Zur Erfüllung seiner Aufgaben unterhält der Fachverband Sucht e.V. eine Geschäftsstelle in Bonn. Der Verband ist als gemeinnützig anerkannt. Der FVS ist politisch und konfessionell unabhängig und vertritt vornehmlich die Einrichtungen in freier Trägerschaft. Zu seinen satzungsgemäßen Aufgaben gehören:

- ◆ Der Verband verfolgt das Ziel, geeignete Maßnahmen zu fördern, die ein suchtfreies Leben ermöglichen und sich gegen die Entstehung, Aufrechterhaltung und Folgen von Sucht richten.
- ◆ Die Förderung bezieht sich besonders auf Behandlungs- und Versorgungsangebote, welche die verschiedenen Aspekte der Sucht berücksichtigen und den betroffenen Personen eine individuell angemessene Betreuung gewährleisten. Präventive Maßnahmen, die geeignet sind, Suchtentwicklungen zu verhindern, werden auf breiter Ebene unterstützt.
- ◆ Der Verband widmet sich vorrangig der Qualitätssicherung bestehender und zukünftiger Behandlungsangebote sowie dem Wirksamkeitsnachweis präventiver Maßnahmen.
- ◆ Der FVS fördert die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse über Ursachen und Entwicklungsbedingungen von Sucht, die Wirksamkeit bestehender Behandlungs- und Versorgungsangebote und verschiedener Behandlungsmethoden.
- ◆ Der Verband setzt sich ein für die Kooperation von Politik, Leistungs- und Kostenträgerschaft, Wissenschaft, therapeutischer Praxis und Selbsthilfesystemen.

Vorstand:

Dr. Hubert C. Buschmann, Vorsitzender des Vorstandes, Chefarzt der MEDIAN Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Prof. Dr. Wilma Funke, Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Leitende Psychologin der Kliniken Wied, Wied

Thomas Bold, Geschäftsbereichsleiter Mitte MEDIAN, Wiesbaden

Alfons Domma, salus kliniken GmbH, Hürth

Dr. Thomas Klein, Klinikleitung der Klinik Eschenburg, Eschenburg

Dr. Dietmar Kramer, Ärztliche Leitung der salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Peter Missel, Leitender Psychologe der MEDIAN Kliniken Daun, Daun

Dr. Monika Vogelgesang, Chefarztin der MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen

Geschäftsstelle:

Dr. Volker Weissinger

Geschäftsführer des Fachverbandes Sucht e.V.

Ursula Reingen

Geschäftsstellenleiterin des Fachverbandes Sucht e.V.

Wir danken der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See für die freundliche Unterstützung

„Sucht und Komorbidität – Sucht als Komorbidität“

20. – 22. Juni 2018

Kongresshaus Stadthalle Heidelberg

Veranstalter:

Fachverband Sucht e.V.
Walramstraße 3, 53175 Bonn
Tel.: 0228/261555
Fax: 0228/215885
<http://www.sucht.de>
sucht@sucht.de
v.weissinger@sucht.de
u.reingen@sucht.de

Vorbereitungs- gruppe:

Thomas Bold, Wiesbaden
Dr. Julia Domma, Hürth
Imke Dreckmann, Bassenheim
Holger Feindel, Neunkirchen
Martina Fischer, Schalkenmehren
Prof. Dr. Wilma Funke, Wied
Dr. Dieter Geyer, Bad Fredeburg
Dr. Thomas Klein, Eschenburg
Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer, Lindow
Peter Missel, Daun
Corinna Nels-Lindemann, Friedrichsdorf
Dr. Monika Vogelgesang, Neunkirchen/Saar
Dr. Volker Weissinger, Bonn

Kongressbüro:

Ursula Reingen, Geschäftsstellenleiterin FVS,
Organisatorische Leitung
Alexandra Sagel, Referentin der Geschäftsführung
Ursula Broderius, Kongressbüro
Marie-Theres Rath, Kongressbüro
Andrea Jahnke, Kongressbüro
Kongresshaus Stadthalle Heidelberg
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221/1422-851
Fax: 06221/1422-66
(nur während des Kongresses)

Presse:

Kontakte und telefonische Auskünfte über das
Kongressbüro

	Seite
Einführung in das Thema	5
Programm	
Plenum	20. – 22.06.2018
Foren 1 – 9	21.06.2018
Workshops 1 – 7	20.06.2018
Zeittafel	Heftmitte
Anmeldungen	Heftmitte
Referentinnen/Referenten	20
Hinweise zur Organisation	24
Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“	26
Übersicht über die Veranstaltungen des FVS	27

„Sucht kommt selten allein ...“. Komorbide Störungen sind bei suchtkranken Menschen eher die Regel als die Ausnahme. Sie leiden deutlich häufiger als die Allgemeinbevölkerung an psychiatrischen Diagnosen wie Angsterkrankungen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen oder Traumafolgestörungen. Auch somatische Diagnosen, wie etwa Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, des Verdauungssystems oder Kreislaufsystems, kommen häufiger bei ihnen vor. Daraus leiten sich zwei zentrale Themenstellungen ab, mit denen sich der Kongress befassen wird:

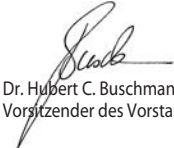
- Zum einen geht es um die Frage, inwieweit im Vorfeld bzw. auch während der Behandlung neben der Sucht auch komorbide Störungen diagnostiziert werden und diese auch Eingang in der Behandlung finden. So sind entsprechende Synergien z.B. von Substanzkonsum und psychischen Störungen zu berücksichtigen. Ein Mensch mit einer selbstunsicheren Persönlichkeitsstörung kann sich unter Alkoholeinfluss beispielsweise kurzfristig selbstsicher fühlen, oder es können depressive Symptome durch Substanzmittelwirkungen vorübergehend reduziert werden. Aufgrund der negativen Folgen des Substanzkonsums sowie der fehlenden Entwicklungen adäquater Copingmechanismen verstärken sich mittel- und langfristig die Ausprägung der psychischen Störungen sowie entsprechenden somatischen Beschwerden. Somit können vielfältige Interdependenzen der verschiedenen Störungssymptome bestehen. Eine Suchtbehandlung, die ausschließlich auf die Suchtsubstanzeinnahme und deren Beendigung fokussiert, greift bei Vorliegen weiterer psychischer und somatischer Störungen von daher zu kurz. Damit stellen sich vielfältige Herausforderungen an die Behandler. Denn es sind entsprechende Kompetenzen und integrierte Behandlungsmodelle erforderlich. Die mehrdimensionalen Problembereiche der komorbiden Patienten/Patientinnen sind bei der Therapiezielplanung und der Gestaltung des gesamten Behandlungsprozesses entsprechend zu berücksichtigen.
- Zum anderen kann eine Suchterkrankung im Kontext einer Krankenhausbehandlung, einer somatischen/psychosomatischen Rehabilitation oder einer Behandlung durch eine/n niedergelassene/n Psychotherapeutin/en selbst als Komorbidität auftreten. Die primäre Erkrankung, aufgrund dessen ein Patient/eine Patientin sich in der jeweiligen Behandlung befindet, ist in diesem Fall eine somatische oder psychische Störung, wobei eine zusätzliche Suchterkrankung häufig übersehen bzw. nicht entsprechend berücksichtigt wird. In diesem Falle stellt sich die Herausforderung, eine „Kultur des Hinschauens“ zu entwickeln und im Rahmen der Diagnostik und weiteren Behandlungsplanung (z.B. Entlassmanagement im Krankenhaus) die Aufmerksamkeit auch auf die Suchterkrankung zu lenken und zur Inanspruchnahme entsprechender suchtspezifischer Beratungs- und Behandlungseinrichtungen sowie Selbsthilfegruppenangebote zu motivieren.

Es erwartet uns ein spannender Kongress, der Orientierung bieten soll und bei dem in Form von Plenumsvorträgen, Foren, Workshops und Posterbeiträgen folgende Themen behandelt werden:

- Alkohol-/substanzbezogene Störungen, somatische Komorbidität und Frühintervention
- Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen unter besonderer Berücksichtigung von Angsterkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen – Überblick über Diagnostik, Behandlungsmethoden und -techniken
- Depression und Suizidalität bei Suchterkrankungen
- Psychopharmaka und Suchtbehandlung
- Return to Work – unter Berücksichtigung psychischer und substanzbezogener Störungen
- Behandlung psychischer und somatischer Erkrankungen in der Suchttherapie
- Komorbide Erkrankungen in der Behandlung Drogenabhängiger sowie bei pathologischem Glücksspiel und pathologischem PC-/Internetgebrauch
- Komorbidität und Sucht: Rahmenbedingungen, Anforderungen und deren Finanzierung
- Sucht und Komorbidität – Sucht als Komorbidität: Erfordernisse aus Sicht der Leistungsträger und Behandler

Um den erfahrungsorientierten Ansatz der Veranstaltung zu betonen, werden zudem verschiedene Workshops zum übergeordneten Thema „Komorbiditäten“ angeboten. Diese richten sich an therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie an Fachkliniken für Abhängigkeitskranke.

Wir hoffen auf eine interessante und lebendige Veranstaltung.



Dr. Hubert C. Buschmann
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Volker Weissinger
Geschäftsführer

PROGRAMM / PLENUM

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir vor der Plenumsveranstaltung zusätzlich am 20. Juni 2018 ab 11.00 Uhr 7 verschiedene Workshops anbieten (s. Seite 19). Hierzu ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 20. Juni 2018

15.00 Uhr Begrüßung
durch den Vorsitzenden des Fachverbandes Sucht e.V.
Dr. H. C. Buschmann

Grußwort

N.N.

Drogenbeauftragte/r der Bundesregierung –
(angefragt)

VORTRÄGE

Moderation: Dr. V. Weissinger

15.30 Uhr **PD Dr. U. Mons**
„Alkoholbezogene Störungen, somatische Komorbidität
und Frühintervention“

16.20 Uhr *Pause*

16.50 Uhr **Prof. Dr. J. Margraf**
„Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen
unter besonderer Berücksichtigung von Angsterkrankungen“

17.40 Uhr *Musikalischer Ausklang*

19.00 Uhr **Gesellschaftsabend**
für alle Kongressteilnehmer (Einlass 18.30 Uhr) incl.
Abendessen
(gesonderte Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 21. Juni 2018*Moderation: Dr. P. Schuhler*

- 09.30 Uhr **Prof. Dr. S. C. Herpertz**
„Persönlichkeitsstörung – Überblick über Diagnostik, Behandlungsmethoden und -techniken“
- 10.15 Uhr **Prof. Dr. U. W. Preuss**
„Depression und Suizidalität bei Suchterkrankungen“
- 11.00 Uhr *Pause*
- 11.30 Uhr *Beginn der Foren*

Freitag, 22. Juni 2018*Moderation: Dr. T. Klein*

- 9.00 Uhr **Dr. D. Geyer**
„Einsatz von Psychopharmaka bei Suchtkranken – Segen oder Fluch? Wann und wie können Psychopharmaka zur Bewältigung einer Sucht beitragen?“
- 9.35 Uhr **T. Mikoteit**
„Return to Work – unter Berücksichtigung psychischer und suchtbbezogener Störungen“
- 10.10 Uhr **Dr. S. Weinbrenner**
„Sucht und Komorbidität – Sucht als Komorbidität: Erfordernisse aus Sicht der DRV Bund“
- 10.45 Uhr *Pause*
- 11.15 Uhr **Dr. M. Vogelgesang**
„Komplexität der Suchtbehandlung“
- 11.50 Uhr **Dr. H. C. Buschmann**
Schlusswort und Ausblick
- 12.00 Uhr *Ende des Kongresses*

- Forum 1** 11.30 Uhr – 17.00 Uhr
**„Komorbidität erfordert stationäre Komplex-
 behandlung“**
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Moderation: **Prof. Dr. W. Funke, P. Missel**

In den vergangenen Jahren wurde durch verbesserte Dokumentation und Evaluation in der stationären medizinischen Rehabilitation deutlich, wie hoch die Komorbiditätsraten bzgl. weiterer psychischer Störungen bei Abhängigkeitserkrankungen, aber auch, wie stark die Patienten mit somatischen Folge- und Begleiterkrankungen belastet sind. Diese Faktoren bestimmen nicht nur die Risiken erfolgreicher (Re-)Integration im Beruf, am Arbeitsplatz und im sozialen Leben der Betroffenen entscheidend mit. Sie erfordern auch eine komplexe, die komorbiden Beeinträchtigungen diagnostisch und therapeutisch mitberücksichtigende Strategie in der stationären Behandlung bei Abhängigkeitsstörungen. Im Forum wollen wir uns mit Ihnen austauschen über moderne Ansätze und Projekte, die dieser Komplexität im Störungsbild Rechnung tragen. Der Vernetzung mit Vor- und Weiterbehandlern kommt dabei ein hoher Stellenwert zu, um eine koordinierte, aufeinander aufbauende Gesamtbehandlungsstrategie umsetzen zu können.

- 11.30 Uhr **PD Dr. T. Weber**
 „ADHS und Abhängigkeit“
- 12.00 Uhr **G. Urland, U. Wate, M. König-Burbano**
 „1-Jahres-Outcome eines spezifischen stationären sucht-rehabilitativen Behandlungsansatzes bei komorbiden psychotischen Störungen“
- 12.30 Uhr **Prof. Dr. W. Funke, Dr. G. Merker, Dr. W. Schroeder, M. Strie**
 „Trauma und Sucht“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **Prof. Dr. K. Spyra, S. Bernert, P. Missel**
 „Nichtantworter-Studie“
- 15.00 Uhr **S. Hoffmann, D. Bingel-Schmitz**
 „Hoffnungsloser Fall? Therapieresistent? Nicht ins Erwerbsleben integrierbar. Reha-Fallbegleitung – ein erfolgreiches Projekt der DRV Rheinland-Pfalz – wird 10 Jahre.“
- 15.30 Uhr **Prof. Dr. K. Spyra, E. Michel, T. Krüger, Z. van Dyck**
 „Telefonnachsorge“
- 16.00 Uhr **Dr. G. Regenbrecht, P. Missel**
 „Nichtantreterstudie“
- 16.30 Uhr **P. Burkard, P. Missel**
 „Cinematheorie in der stationären Suchtbehandlung“

Forum 2 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
„Sucht und somatische Komorbidität“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Moderation: **Dr. D. Geyer, Dr. T. Klein**

Dass Suchterkrankungen somatische Folgewirkungen haben, Sucht aber auch eine Begleiterkrankung sein kann, ist hinlänglich bekannt. Wir möchten mit den Beiträgen in unserem Forum die Begleiterkrankungen nicht nur benennen, sondern auch Therapiemöglichkeiten aufzeigen, spezielle Konzepte vorstellen und die Komplexität einer über die Primärerkrankung hinausgehenden Sichtweise darstellen.

Implizit sollen dabei die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen einer stationären Suchtbehandlung aufgezeigt und diskutiert werden.

11.30 Uhr **Dr. S. Beisel, V. Dost, C. Jacke, Prof. J. Lindenmeyer**
 „Anorexie und komorbide Suchterkrankung“

12.00 Uhr **Dr. C. F. Sieveking**
 „Die Integration von Suchtrehabilitation und Behandlung körperlicher Komorbidität am Beispiel des Diabetes“

12.30 Uhr **P. Mantler, Dr. T. Klein**
 „Sporttherapie zur Steigerung der körperlichen Ressourcen bei neurologischen Beeinträchtigungen hervorgerufen durch Suchtmittelmissbrauch“

13.00 Uhr *Pause*

14.30 Uhr **C. Fortmann, G. Förtsch, Dr. D. Geyer**
 „Sucht und Hirnleistungsstörungen“

15.00 Uhr **A. Iking**
 „MSM und Chem-Sex“

15.30 Uhr **P. Barz**
 „Interdisziplinäre Ernährungstherapie bei suchtbedingten Krankheitsbildern am Beispiel von Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen“

- Forum 3** 11.30 Uhr – 15.30 Uhr
„Spezielle Aspekte von psychosomatischen Störungen und Suchterkrankungen“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: **Dr. M. Vogelgesang, Dr. E. Marks**

Die Symptome psychischer/psychosomatischer Störungen und Suchterkrankungen sind sowohl hinsichtlich der verursachenden Mechanismen als auch bezüglich ihrer Folgen häufig eng miteinander verflochten und halten sich in einem Circulus vitiosus gegenseitig aufrecht. Eine suffiziente Behandlung muss beide Störungen gleichwertig fokussieren. In diesem Forum wird auf die Behandlung von Sucht und besonders problematischen psychischen und psychosomatischen Störungen eingegangen, die neben einer suchttherapeutischen Expertise auch fundierte spezifische Kenntnisse hinsichtlich der die Abhängigkeit begleitenden Störung erfordert.

- 11.30 Uhr **A. Wieczorek**
„Psychopharmakotherapie bei Sucht und Komorbidität“
- 12.00 Uhr **Dr. E. Marks**
„ADHS und Sucht“
- 12.30 Uhr **Dr. E. Kern**
„Borderline Störung und Sucht“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **Dr. M. Vogelgesang**
„Essstörungen und Suchterkrankungen“
- 15.00 Uhr **Dr. C. Lüdecke**
„Sucht und Traumafolgestörungen“

Forum 4 11.30 Uhr – 16.30 Uhr

„Komorbidität in der Behandlung Drogenabhängiger“

(Ort: Siehe Ausschilderung)

Moderation: **M. Fischer, C. Muhl, Y. Post**

Mit Komorbidität wird das gleichzeitige Auftreten von Störungen durch Drogenkonsum und mindestens einer weiteren psychischen Störung beschrieben. Lange Zeit war die Konzentration der Behandlung Drogenabhängiger fokussiert auf die Mehrfachbelastungen, die durch den Drogenkonsum ausgelöst wurden. Die Bedeutung psychischer Störungen als Auslöser und aufrechterhaltende Faktoren für Drogenkonsum im Sinne der Selbstmedikation wurden unterschätzt. Grundlage einer koordinierten, integrierten und flexiblen Behandlung ist eine Differentialdiagnostik unter Beachtung der drogenbedingten und psychischen Belastungen sowie die Individualisierung der Behandlungsstrategien. Dies hat Auswirkungen auf die Behandlungsangebote und -zeiten, die Qualifizierung der interdisziplinären Behandlungsteams und die Sicherung der Behandlungserfolge durch Maßnahmen zur Stabilisierung der Abstinenz und der psychischen Situation.

Moderation:

M. Fischer, C. Muhl

11.30 Uhr **U. Claussen**

„Drogenabhängigkeit ist häufig eine Doppeldiagnose“

12.00 Uhr **M. Schacht-Jablonowsky, L. Proebstl**

„Komorbidität bei Methamphetamin-bezogenen Störungen – Erste Zwischenergebnisse einer vom BMG-geförderten ‘Crystal-Studie’ in zwei Kliniken“

12.30 Uhr **Dr. F. Tuchtenhagen, U. Kallina**

„Herausforderungen und Chancen in der Therapie komorbider Drogenabhängiger – Im Fokus: Psychosen und Persönlichkeitsstörungen“

13.00 Uhr *Pause*

Moderation:

Y. Post, C. Muhl

14.30 Uhr **Dr. G. Merker**

„Differenzierte Betrachtung von ADHS-Symptomen bei Abhängigkeitserkrankten“

15.00 Uhr **C. Baumann, R. Holle**

„Neurobiologische Gemeinsamkeiten der posttraumatischen Belastungsstörung und der Abhängigkeitserkrankung“

15.30 Uhr **S. Köhler, Dr. D. Kunz, D. Schneider**

„Belastungen und Suchtmittelkonsum der unbegleiteten minderjährigen und jungen volljährigen Ausländer/innen in der stationären Jugendhilfe (N=170)“

16.00 Uhr **D. Schneider**

„Längsschnittstudie zum erfolgreichen Therapieverlauf der komorbiden Patienten/innen in der stationären medizinischen Rehabilitation“

- Forum 5** 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
„Komorbidität – Integration – Spezialisierung – Kosten“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Moderation: **Dr. J. Domma, T. Bold**

Die Zahl komorbid-psychisch erkrankter Süchtiger im Suchthilfesystem steigt stetig an. Vermeintlich subjektiv aus Sicht der Berater und Behandler kommen auch immer mehr Betroffene in akut-floriden Krankheitsstadien in die Einrichtungen. Dies bedeutet für die Leistungserbringer eine immer höher werdende Notwendigkeit an Wissenserwerb, Integration, Spezialisierung und Flexibilität, um auf den Markt reagieren zu können. „Alleinstellungsmerkmale“ werden von Seiten der Leistungsträger immer stärker gefordert. Was bedeutet dies aber für die Praxis? Wer trägt die Kosten dieser Entwicklung und wo soll diese Entwicklung hingehen?

**Integrierte Behandlung bedeutet Spezialisierung ...
 Spezialisierung kostet ... Wer trägt die Kosten?**

... die Sicht der Leistungserbringer

- 11.30 Uhr **Prof. Dr. J. Lindenmeyer**
 „Integrative Behandlung am Montag – Die integrierte Behandlung von komorbiden Störungen zwischen Anspruch und Wirklichkeit“
- 12.15 Uhr **Prof. Dr. M. Klein**
 „Vertikale Komorbidität als Herausforderung für die Versorgung und Therapie Suchtkranker“

13.00 Uhr *Pause*

... die Sicht der Rentenversicherungsträger

- 14.30 Uhr **T. Keck**
 DRV Westfalen
- 15.00 Uhr **N.N.**
 DRV Bund
- 15.30 Uhr **G. Kukla**
 „... die Sicht der gesetzlichen Krankenversicherung“

- Forum 6** 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
„Komorbidität – Alltag und Herausforderungen in der Eingliederungshilfe“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: **I. Dreckmann**

Chronisch mehrfach beeinträchtigte Suchtkranke weisen einen hohen Grad an Multimorbidität auf. Suchtmittel, die im frühen Stadium der Abhängigkeitsentwicklung als Selbstmedikation zur Regulierung von Affektstörungen, psychischen Problemen und Beeinträchtigungen eingesetzt wurden, verstärken mit zunehmendem Substanzmissbrauch psychische und psychiatrische Krankheitsbilder und führen zu weiteren zahlreichen kognitiven, neurologischen und körperlichen Veränderungen und Erkrankungen.

Herausforderungen für die Behandler, die mit chronisch mehrfach beeinträchtigten Suchtkranken konfrontiert sind, liegen zum einen in der Bandbreite der unterschiedlichen Störungsbilder, der Spanne im Lebensalter der Klienten, der unterschiedlichen Hilfesysteme und Institutionen, die am Betreuungsprozess beteiligt sind, sowie gesetzlichen und strukturellen Vorgaben.

Junge Wilde, Frauen, Suchtkranke mit infausten Diagnosen und komorbide Drogenabhängigkeit stehen im Mittelpunkt der Beiträge.

- 11.30 Uhr **Dr. H. Elsner**
„Komorbidität bei Süchtigen“
- 12.15 Uhr **Prof. Dr. I. Vogt**
„Wie kommen süchtige Frauen wieder zurück ins Leben?“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **G. Gresse**
„Sterbebegleitung – unendliche Perspektiven“
- 15.15 Uhr **J. Messer**
BTHG und Co. „Segen oder Alptraum für die Betreuung schwerstkranker Drogenabhängiger“

ZEITAFEL

Zeit	Mittwoch, 20.06.2018	Donnerstag,	
09.00 Uhr			
09.30 Uhr			
09.35 Uhr			Herpertz „Persönliche Diagnostik, Beratungstechniken“
10.10 Uhr			
10.15 Uhr			Preuss „Depression und andere Erkrankungen“
10.45 Uhr			
11.00 Uhr	Beginn der Workshops	Pause	
11.15 Uhr			
11.30 Uhr		Beginn der Workshops	
11.50 Uhr			
12.00 Uhr			
13.00 Uhr		Pause	
14.00 Uhr		Ende der Workshops	
14.30 Uhr		Fortsetzung	
15.00 Uhr	Buschmann: Begrüßung N.N.: Grußwort		
15.30 Uhr	Mons „Alkoholbezogene Störungen, somatische Komorbidität und Frühintervention“		
16.20 Uhr	Pause		
16.50 Uhr	Margraf „Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen unter besonderer Berücksichtigung von Angsterkrankungen“		
17.40 Uhr	Musikalischer Ausklang		
19.00 Uhr	Gesellschaftsabend (Einlass 18.30 Uhr)		

Bitte heraustrennen und im Fensterumschlag senden an den:

Fachverband Sucht e.V.

Kongressbüro

Walramstraße 3

53175 Bonn

„Sucht und Komorbidität – Sucht als Komorbidität“ 20. – 22.06.2018 – Kongresshaus Heidelberg

Kongressanmeldung: **Plenum und Foren:** 20. – 22.06.2018 **Tageskarte/n:** 20.06.2018 21.06.2018 22.06.2018

Foren 21.06.2018 ab 11.30 Uhr Hiermit melde ich mich zu folgendem Forum an (in der Kongressgebühr enthalten):
Teilnahme gewünscht an Forum Nr.: _____ (eine Alternativangabe ist nicht erforderlich)

Workshopanmeldung: **Workshops:** 20.06.2018 Bitte beachten Sie, dass für die Workshopteilnahme eine separate Gebühr zu entrichten ist (s. S. 24)

Anmeldeschluss: 01.06.2018
Die Workshops sind auf 20 Teilnehmer pro Workshop begrenzt

Workshops 20.06.2018, 11.00 – 14.00 Uhr Hiermit melde ich mich zu folgendem Workshop an (Auflistung Workshops s. Seite 19):
Teilnahme gewünscht an Workshop Nr.: _____ Alternative: Workshop Nr.: _____
Ein Wechseln des Workshops ist nach Anmeldebestätigung nicht mehr möglich!

Gesellschaftsabend: **Hiermit melde ich mich zum Gesellschaftsabend am 20.06.2018 verbindlich an:** Anmeldeschluss: 10.06.2018
(Gebühr ist nicht in Anmeldung enthalten, s. S. 24)

1. Anmelde Daten:

Name, Vorname: _____ / _____
Titel, Berufsbezeichnung: _____
Position: _____
Institution: _____
Abteilung: _____
Straße/Hausnummer: _____
PLZ/Ort: _____
Tel. / Fax / E-Mail: _____ / _____ / _____

2. Rechnungsanschrift (bitte nur ausfüllen, falls abweichend zu 1):

Institution: _____
Abteilung: _____
Ansprechpartner: _____
Anschrift: _____
Tel. / Fax / E-Mail: _____ / _____ / _____

Die Teilnehmergebühr für

Plenum / Foren

Workshop

Gesellschaftsabend

(bitte entsprechend ankreuzen)

wird nach Rechnungsstellung überwiesen

**Ich benötige eine Zertifizierungsbescheinigung
über akkreditierte Fortbildungspunkte**

Die Teilnahmebedingungen erkenne ich mit meiner Unterschrift an.

Ort, Datum _____

Stempel / Unterschrift Teilnehmer/in

**Hiermit erteile ich Ihnen Einzugsermächtigung zur Abbuchung
der Teilnehmergebühr (ca. 4 Wochen vor Kongressbeginn)
von folgendem Konto:**

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum _____

Stempel / Unterschrift Kontoinhaber

Forum 7 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
„Aspekte der Komorbidität bei Pathologischem Glücksspielen und Pathologischem PC-/Internetgebrauch“

(Ort: Siehe Ausschilderung)

Moderation: **H. Feindel, Dr. B. Sobottka**

Das diesjährige traditionsreiche Forum mit den Themenschwerpunkten Pathologisches Glücksspielen und Pathologischer PC-/Internet-Gebrauch steht ganz im Zeichen des Kongressmottos. Aus verschiedenen Blickwinkeln werden Fragen zur Komorbidität betrachtet. Referieren werden Vertreter aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung sowie Beratung und Behandlung. Darüber hinaus erfolgt eine Vorstellung von Daten der Deutschen Rentenversicherung.

11.30 Uhr **Dr. V. Prempfer**

„Behandlungsstrategien bei Pathologischen Glücksspielern mit komorbider Persönlichkeitsstörung“

12.00 Uhr **Dr. W. Retz**

„ADHS und andere psychische Störungen bei Patienten mit Pathologischem Glücksspielen“

12.30 Uhr **Dr. J. Kalke**

„Glücksspielprobleme bei türkischstämmigen Migranten“

13.00 Uhr *Pause*

14.30 Uhr **Dr. J. Köhler**

„Komorbidität bei Pathologischem Glücksspielen und Pathologischem PC-/Internet-Gebrauch bei Rehabilitanden der DRV“

15.00 Uhr **Dr. K. W. Müller**

„Ergebnisse aus einer randomisierten klinischen Studie zu Komorbidität bei internet-bezogenen Störungen und deren Auswirkung auf den Behandlungsverlauf“

15.30 Uhr **H. Feindel**

„PsychoSomatik: Körperliche Komorbidität bei Pathologischem PC-/Internetgebrauch unter besonderer Betrachtung der Adipositas“

Forum 8 11.30 Uhr – 16.00 Uhr

„Sucht plus: Komorbiditäten und ihre Auswirkungen auf Erwerbsfähigkeit, Vermittlung in Arbeit und Erhalt des Arbeitsplatzes“

(Ort: Siehe Ausschilderung)

Moderation: **C. Nels-Lindemann, H. Teigeler**

Die zusätzlichen psychischen Störungen, unter denen ein Großteil der suchtkranken Menschen leidet, erfordern besondere Maßnahmen bei der Bewältigung der Abhängigkeitserkrankung und deren Folgen. Dies trifft auch auf den Erhalt des Arbeitsplatzes oder die Reintegration in den Arbeitsmarkt zu. In diesem Forum berichten Leistungsträger, Wissenschaftler und Praktiker aus verschiedenen Arbeitsbereichen von den speziellen Herausforderungen und erfolgversprechenden Vorgehensweisen.

11.30 Uhr **A. Söling-Hotze**

„Auf zu neuen Perspektiven - Mikrokosmos Bank: Was können wir von der Sucht lernen? Praxisbeispiel eines Leitfadens für psychische Störungen“

12.00 Uhr **Dr. H. Horatz**

„Suchterkrankung und berufliche Rehabilitation“

12.30 Uhr **Dr. A. Bestmann**

„Beeinflussen psychische Komorbiditäten den beruflichen (Wieder-)Einstieg von Suchtkranken? Empirische Analysen mit den Routinedaten der Rentenversicherung“

13.00 Uhr *Pause*

14.30 Uhr **M. Liebrich**

„Wenn der Praktikant auf dem Chefparkplatz parkt. Selten ist bei der Adaption nur die Sucht das Problem“

15.00 Uhr **H. Teigeler**

„ALG II als Komorbidität. Probleme bei der Reintegration von Suchtkranken in Arbeit und Alltag aufgrund des gegliederten Sozialsystems“

15.30 Uhr **Dr. G. Lotz-Metz**

„Besondere Herausforderungen bei der Beurteilung des Leistungsvermögens von Suchtkranken mit psychischer Komorbidität aus Sicht des Ärztlichen Dienstes der Bundesagentur für Arbeit“

- Forum 9** 11.30 Uhr – 17.00 Uhr
„Sucht und Komorbidität – Rauchen und psychische Störungen in verschiedenen Behandlungssettings“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Moderation: **N. Lange**

Der erste Teil des Forums widmet sich dem Umgang mit dem Thema „Rauchen“ in Suchtkliniken. Vorgestellt werden Erfahrungen und Ergebnisse des Netzwerks „Rauchfreie Krankenhäuser“, die Realisierung eines umfassenden Konzeptes am Beispiel einer Rehabilitationsklinik und Interventionen und Ergebnisse der Raucherentwöhnung ein Jahr nach Behandlungsende.

Im zweiten Teil geht es um Behandlungsansätze und deren Ergebnisse für suchtkranke Menschen mit komorbiden Störungen im ambulanten, ganztägig ambulanten und stationären Bereich. Des Weiteren werden auf die Bedeutung von Angehörigenseminaren eingegangen und grundlegende Aspekte zum Umgang mit komorbiden Störungen bei Sucht zur Diskussion gestellt.

- 11.30 Uhr **C. Rustler**
 „Rauchfrei – Sucht – Klinik. Erfahrungen und Ergebnisse in der Umsetzung von rauchfrei plus im Netz Rauchfreier Krankenhäuser“
- 12.00 Uhr **A. Przeradzki**
 „Implementierung des Konzepts des Global Network for Tobacco Free Healthcare Services – Agenda einer GOLD-Zertifizierung“
- 12.30 Uhr **R. Cina**
 „Zwei Süchte gleichzeitig behandeln? – Raucherentwöhnung im Rahmen der AEB, eine 1-Jahres-Katamnese“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **V. Bauer, B. Löhnert**
 „Komorbide depressive Störungen in der Ambulanten Reha Sucht“
- 15.00 Uhr **Dr. B. Schneider, M.-L. Deichler, F. Schramm, D. Mielke**
 „Komorbidität in der Tagesrehabilitation: Daten aus der Basisdokumentation und Katamnese und deren Implikationen für das spezielle Therapiesetting Tagesrehabilitation“
- 15.30 Uhr **Dr. H. Bielau, U. Hörold, T. Sonnefeld, Dr. L. Forscher**
 „Komorbidität Psychose und Sucht – eine spezifische kombinierte Behandlung lohnt sich“
- 16.00 Uhr **C. Kriescher, K. Dittmer, Dr. J. Domma**
 „Effekte des Angehörigenseminars auf das Therapieergebnis unter Berücksichtigung der Depressivität“
- 16.30 Uhr **Dr. A. Khatib**
 „Viele Krankheiten, ein Mensch – Umgang mit komorbiden Störungen bei Sucht“

Workshops 11.00 Uhr – 14.00 Uhr
„Eine Sucht kommt selten allein ...“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Organisation: **Prof. Dr. J. Lindenmeyer**

In 7 Workshops stellen erfahrene Praktiker den therapeutischen Umgang mit komorbiden Störungen bei Suchtkranken vor. Um einen offenen und lebendigen, vielleicht auch kontroversen Dialog zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl pro Workshop auf 20 Personen begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Workshop 1: „Störung durch Störung“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
L. Spengler, M. Spengler, B. Maasjost

Am Beispiel von Gewalt und bedrohlichem Verhalten wird erörtert, wie in einem Interdisziplinären Team eine gemeinsame Haltung im Umgang mit Suchtkranken mit Interaktionsstörungen bei Komorbiditäten erarbeitet und aufrecht erhalten werden kann.

Workshop 2: „Suchterkrankungen und dissoziative Störungen – Orientierungshilfen im Geflecht zweier schwieriger Krankheitsbilder“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
Dr. M. Vogelgesang

Von den historischen Vorlesungen Charcots an der Salpetriere bis heute werden dissoziative Symptome nicht selten als eher „schillernde“ Auffälligkeiten eingestuft, welche es mitunter schwierig erscheinen lassen, zwischen Bewusstseinsferne und Bewusstseinsnähe zu differenzieren. Wie auch den Suchterkrankungen wird ihnen häufig mit Unverständnis begegnet. Der Workshop gibt Verständnishilfen zur Entstehung, Erkennung und Behandlung dissoziativer Symptome unter besonderer Berücksichtigung ihrer Zusammenhänge mit Suchtstörungen.

Workshop 3: „Cinematherapie in der stationären Suchtbehandlung“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
P. Missel, P. Burkard

Seit der Stummfilmzeit gibt es Bemühungen, Filme therapeutisch zu nutzen. Im Workshop werden die grundlegenden Wirkmechanismen der Cinematherapie anhand ausgewählter praktischer Beispiele aus dem Suchtbereich exemplifiziert.

Workshop 4: „Zwischen Spielautomat und Flasche“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
R. Schöneck

Dargestellt wird ein integriertes Behandlungskonzept für Patienten mit Suchtmittelabhängigkeit und pathologischem Glücksspiel. Im Fokus steht, wie der Spagat zwischen Therapiestrukturen und Regeln auf der einen und individuellen Therapieentscheidungen auf der anderen Seite gelingen kann.

Workshop 5: „ADHS bei Sucht“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
PD Dr. T. Weber

Anhand der Ergebnisse einer eigenen Studie werden die Symptomatik von ADHS sowie die Interaktion mit Suchtmitteln und Komorbidität zu anderen psychischen Erkrankungen erläutert. Vorgestellt werden Möglichkeiten der Diagnostik, der Einsatz von Screening-Verfahren sowie die medikamentöse und gruppentherapeutische Behandlung im Rahmen einer Suchtklinik.

Workshop 6: „Mitgefühlsorientierte Interventionen in der Suchtbehandlung“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
N. Tahmassebi

Mitgefühlsorientierte Interventionen mit Elementen aus der Compassion Focussed Therapie (CFT) oder dem Mindful-Self-Compassion (MSC) Ansatz können die therapeutische Arbeit mit Abhängigkeitskranken mit weiteren psychischen Störungen verbessern und ergänzen. Die Patienten lernen, ihre negativen Gefühle besser auszugleichen.

Workshop 7: „Von der Entwicklungsstörung in die Sucht“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
M. Abu Khatir, M. Krämer, M. Pippel

Vorgestellt wird ein Therapieprogramm für junge Erwachsene mit Drogenabhängigkeit mit konkreten Interventionen aus der Praxis.

REFERENTINNEN/REFERENTEN MODERATORINNEN/MODERATOREN

Abu Khatir, Mohamed, Leitender Arzt Sucht, salus kliniken Hürth, Hürth, m.abukhatir@salus-huerth.de

Bauer, Verena, Klientenzentrierte Problemlerberatung – Fachambulanz für Suchterkrankungen, München, v.bauer@kpb-fachambulanz.de

Baumann, Conrad, MEDIAN Klinik Mecklenburg, Rehna OT Parber, conrad.baumann@median-kliniken.de

Barz, Petra, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf, ernaehrungsberatung@salus-friedrichsdorf.de

Beisel, Sylvia, Dr. , Leitende Psychologin, salus klinik Lindow, Lindow, beisel@salus-lindow.de

Bernert, Sebastian, Charité Universitätsmedizin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften, Berlin, sebastian.bernert@charite.de

Bestmann, Anja, Dr. , Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, dr.anja.bestmann@drv-bund.de

Bielau, Hendrik, Dr., SRH Medinet Fachklinik Alte Ölmühle, Magdeburg, dr.h.bielau@medinet-gmbh.de

Bingel-Schmitz, Dieter, MEDIAN Kliniken Daun Am Rosenberg, Daun/Eifel, dieter.bingel-schmitz@median-kliniken.de

Bold, Thomas, Geschäftsbereichsleiter Mitte, MEDIAN, Wiesbaden, thomas.bold@median-kliniken.de

Burkard, Patrick, Leitender Psychologe, MEDIAN Kliniken Daun Thommener Höhe, Darscheid, patrick.burkard@median-kliniken.de

Buschmann, Hubert C., Dr. med., Vorsitzender des Vorstands Fachverband Sucht e.V., Chefarzt, MEDIAN Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler, hubert.buschmann@median-kliniken.de

Cina, Reto, Leitender Arzt, salus klinik Lindow, Lindow, cina@salus-lindow.de

Claussen, Ulrich, Leitung, Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth, ulrich.claussen@jj-ev.de

Deichler, Marie-Louise, MEDIAN AGZ Stuttgart, Stuttgart, marie-louise.deichler@median-kliniken.de

Dittmer, Katrin, Psychologische Psychotherapeutin, Forschung und Evaluation, salus kliniken Hürth, Hürth, k.dittmer@salus-huerth.de

Domma, Julia, Dr., Direktorin, salus kliniken Hürth, Hürth, j.domma-reichart@salus-huerth.de

Dost, Verena, Dipl.-Psychologin, salus klinik Lindow, Lindow, mail@salus-lindow.de

Dreckmann, Imke, Leitung, MEDIAN Therapiezentrum Bassenheim, Bassenheim, imke.dreckmann@median-kliniken.de

Elsner, Heinrich, Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Krisenhilfe e.V., Bochum, h.elsner@krisenhilfe-bochum.de

Feindel, Holger, Oberarzt, MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar, holger.feindel@median-kliniken.de

Fischer, Martina, Leitende Psychologin, MEDIAN Kliniken Daun Altburg, Schalkenmehren, martina.fischer@median-kliniken.de

Förtsch, Günter, Johannesbad Fachklinik Fredeburg, Schmallingenberg, guenter.foertsch@fachklinik-fredeburg.de

Forschner, Lukas, Dr., Chefarzt, SRH Medinet Fachklinik Alte Ölmühle, Magdeburg, alte-oelmuehle@medinet-gmbh.de

Fortmann, Carsten, Teamleiter Seniorenbehandlung, Johannesbad Fachklinik Fredeburg, Schmallingenberg, carsten.fortmann@fachklinik-fredeburg.de

Funke, Wilma, Prof. Dr., Stv. Vorsitzende des Vorstands Fachverband Sucht e.V., Leitende Psychologin, Kliniken Wied, Wied, wilma-funke@kliniken-wied.de

Geyer, Dieter, Dr., Chefarzt, Johannesbad Fachkliniken Fredeburg und Holthäuser Mühle, Schmallingenberg, dieter.geyer@fachklinik-fredeburg.de

- Gresse**, Günter, MEDIAN Therapiezentrum Haus Welchenberg, Grevenbroich, Guenter.Gresse@median-kliniken.de
- Herpertz**, Sabine C., Prof. Dr., Direktorin, Klinik für Allgemeine Psychiatrie, Universität Heidelberg, Heidelberg, sabine.herpertz@uni-heidelberg.de
- Höroid**, Ulli, SRH Medinet Fachklinik Alte Ölmühle, Magdeburg, alte-oelmuehle@medinet-gmbh.de
- Hoffmann**, Sabine, Leistungsabteilung, Dezernat 3.3 Reha-Steuerung und -Strategie, Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer, sabine.hoffmann@drv-rlp.de
- Holle**, Rainer, MEDIAN Klinik Mecklenburg, Rehna OT Parber, rainer.holle@median-kliniken.de
- Horatz**, Herbert, Dr., Leitender Arzt und Leiter des Centers Besondere Hilfen, Berufsförderungswerk Frankfurt am Main e.V., Bad Vilbel, herbert.horatz@bfw-frankfurt.de
- Iking**, Anne, Therapeutische Leitung Sucht, salus kliniken Hürth, Hürth, a.iking@salus-huerth.de
- Jacke**, Christina, M.Sc., salus klinik Lindow, Lindow, mail@salus-lindow.de
- Kalke**, Jens, Dr., Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD), Hamburg, kalkej@aol.com
- Kallina**, Uwe, Leitender Psychologe, MEDIAN Klinik Am Waldsee, Rieden, uwe.kallina@median-kliniken.de
- Keck**, Thomas, Erster Direktor Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Münster, thomas.keck@drv-westfalen.de
- Kern**, Ernst, Dr., Leitender Psychologe, SHG-Kliniken Sonnenberg, Saarbrücken, e.kern@sb.shg-kliniken.de
- Khatib**, Ahmad, Dr., Leitender Psychologe, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf, a.khatib@salus-friedrichsdorf.de
- Klein**, Michael, Prof. Dr., Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln, mikle@katho-nrw.de
- Klein**, Thomas, Dr., Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Klinikleitung, Klinik Eschenburg, Eschenburg, t.klein@klinik-eschenburg.de
- Köhler**, Joachim, Dr., Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin, Magister Public Health, Deutsche Rentenversicherung Bund, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Berlin, drmed.joachim.koehler@drv-bund.de
- Köhler**, Sabine, Villa Anna – Stationäre Jugendhilfe, Eppstein, villa.anna@jj-ev.de
- König-Burbano**, Marion, Dipl.-Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Fontane-Klinik, Mittenwalde, m.koenig-burbano@fontane-klinik.de
- Krämer**, Michael, salus kliniken Hürth, Hürth, m.kraemer@salus-huerth.de
- Kriescher**, Christoph, salus kliniken Hürth, Hürth, c.kriescher@salus-huerth.de
- Krüger**, Tim, Charité Universitätsmedizin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften, Berlin, tim.krueger@charite.de
- Kukla**, Gerd, Referatsleiter Leistungsrecht/Rehabilitation/Selbsthilfe, Abteilung Gesundheit, GKV Spitzenverband, Berlin, gerd.kukla@gkv-spitzenverband.de
- Kunz**, Dieter, Dr., Geschäftsführer (bis Dez. 2017), Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., Frankfurt/Main, jj-ev@jj-ev.de
- Lange**, Nikolaus, Leitender Psychologe, Fachklinik Eußerthal, Eußerthal, nikolaus.lange@drv-rlp.de
- Liebrich**, Markus, Leitung, Therapiezentrum Speyer, Speyer, liebrich@tz-speyer.de
- Lindenmeyer**, Johannes, Prof. Dr., Direktor, salus klinik Lindow, Lindow, lindenmeyer@salus-lindow.de
- Löhnert**, Bärbel, Geschäftsführung, Klientenzentrierte Problemlösung – Fachambulanz für Suchterkrankungen, München, b.loehnert@kpb-fachambulanz.de
- Lotz-Metz**, Gabriele, Dr., Leitende Ärztin, Bundesagentur für Arbeit, ÄD-Regionalverbund Südwest, Frankfurt/Main, gabriele.lotz-metz@arbeitsagentur.de

REFERENTINNEN/REFERENTEN MODERATORINNEN/MODERATOREN

Lüdecke, Christel, Dr., Chefärztin, Asklepios Fachklinikum Göttingen, Göttingen, c.luedecke@asklepios.com

Maasjost, Bernd, salus klinik Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel, b.maasjost@salus-castrop-rauxel.de

Mantler, Philip, Fachklinik Eschenburg, Eschenburg, mantler@yahoo.com

Margraf, Jürgen, Prof. Dr., Fakultät für Psychologie, Ruhr-Universität Bochum, Bochum, juergen.margraf@rub.de

Marks, Elmira, Dr., Therapeutische Leitung, Johannesbad Fachklinik Holthäuser Mühle, Schmallenberg-Holthausen, elmira.marks@holthäuser-muehle.de

Merker, Georg, Dr., Ärztliche Leitung, Fachklinik Meckenheim, Meckenheim, merker@vfg-bonn.de

Messer, Joachim, Psychologischer Psychotherapeut, Wolfgang-Winkler-Haus, Kelkheim-Eppenhain, Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. Frankfurt/Main, joachim.messer@jj-ev.de

Michel, Elliot, Charité Universitätsmedizin, Institut für medizinische Soziologie und Rehawissenschaften, Berlin, elliot.michel@charite.de

Mielke, Doreen, MEDIAN Gesundheitsdienste, Koblenz, doreen.mielke@median-kliniken.de

Mikoteit, Thomas, JobCenter Essen, Deutscher Städtetag, Essen, thomas.mikoteit@jobcenter.essen.de

Missel, Peter, Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Leitender Psychologe, MEDIAN Kliniken Daun, Daun/Eifel, peter.missel@median-kliniken.de

Mons, Ute, PD Dr., Abteilungsleitung, Deutsches Krebsforschungszentrum Stabsstelle Krebsprävention, WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle, Heidelberg, who-cc@dkfz.de

Müller, Kai W., Dr., Ambulanz für Spielsucht, Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, kai.mueller@unimedizin-mainz.de

Muhl, Christian, Direktor, salus klinik Friedberg, Friedberg, c.muhl@salus-friedberg.de

Nels-Lindemann, Corinna, Leitung Sozialtherapie/Adaption, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus, c.nels-lindemann@salus-friedrichsdorf.de

Pippel, Marina, salus kliniken Hürth, Hürth, m.pippel@salus-huerth.de

Post, Yvonne, Psychologische Psychotherapeutin, Stv. Leitende Psychologin, Kliniken Wied GmbH & Co. KG, Therapie, Wied, yvonne.post@kliniken-wied.de

Premper, Volker, Dr., Leitender Psychologe, MEDIAN Klinik Schweriner See, Lübstorf, volker.premper@median-kliniken.de

Preuss, Ulrich W., Prof. Dr., Klinikdirektor, Vitos Herborn gemeinnützige GmbH, Herborn, ulrich.preuss@vitos-herborn.de

Proebstl, Lisa, Psychologin (M.Sc.), Ludwig-Maximilians-Universität, München, Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, München, lisa-proebstl@med.uni-muenchen.de

Przeradzki, Anja, Oberärztin Fontane-Klinik Motzen, Mittenwalde, a.przeradzki@fontane-klinik.de

Regenbrecht, Gunnar, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, MEDIAN Kliniken Daun, Daun, gunnar.regenbrecht@median-kliniken.de

Retz, Wolfgang, Prof. Dr., Leitung Sektion Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, wolfgang.retz@unimedizin-mainz.de

Rustler, Christa, Geschäftsführerin Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen DNRfK e.V., Berlin, rustler@rauchfrei-plus.de

Schacht-Jablonowsky, Maik, Psychologischer Psychotherapeut, Stv. Leitender Psychologe, MEDIAN Klinik Mecklenburg, Rehna OT Parber, maik.schacht-jablonowsky@median-kliniken.de

Schöneck, Robert, Leitender Psychologe, salus klinik Lindow, Lindow, schoeneck@salus-lindow.de

Schneider, Bernd, Dr., Leitung, MEDIAN Gesundheitsdienste, Koblenz, bernd.schneider@median-kliniken.de

Schneider, David, Fachstelle Evaluation, Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., Frankfurt/Main, david.schneider@jj-ev.de

Schramm, Franziska, MEDIAN Gesundheitsdienste, Koblenz, franziska.schramm@median-kliniken.de

Schroeder, Welf, Dr., Leitender Arzt, Kliniken Wied, Wied, welf.schroeder@kliniken-wied.de

Schuhler, Petra, Dr., Leitende Psychologin, MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar, petra.schuhler@median-kliniken.de

Sieveking, Caspar Friedrich, Dr., Marburg-Biedenkopf, csieveking@t-online.de

Sobottka, Bernd, Dr., Leitender Psychologe, MEDIAN Klinik Schweriner See, Lübstorf, bernd.sobottka@median-kliniken.de

Söling-Hotze, Annette, M.A., Clinical Psych., Mitarbeiterberaterin DZ BANK, Psychologische Psychotherapeutin in privater Praxis, Frankfurt/Main, sh@praxis-ffm.de

Sonnefeld, Thomas, SRH Medinet Fachklinik Alte Ölmühle, Magdeburg, alte-oelmuehle@medinet-gmbh.de

Spengler, Lucia, salus klinik Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel, l.spengler@salus-castrop-rauxel.de

Spengler, Mike, salus klinik Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel, m.spengler@salus-castrop-rauxel.de

Spyra, Karla, Prof. Dr., Charité Universitätsmedizin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Leiterin der Abteilung Rehabilitationsforschung, Berlin, karla.spyra@charite.de

Strie, Matthias, Dipl.-Psychologe, Kliniken Wied, Wied, Dokumentation und Evaluation, matthias.strie@kliniken-wied.de

Tahmassebi, Nadja, Psychologische Psychotherapeutin, Leitende Psychologin, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf, n.tahmassebi@salus-friedrichsdorf.de

Teigeler, Horst, Therapeutische Leitung, MEDIAN Adaptionshaus Lübeck, Lübeck, horst.teigeler@median-kliniken.de

Tuchtenhagen, Frank, Dr., Chefarzt, MEDIAN Klinik Am Waldsee, Rieden, frank.tuchtenhagen@median-kliniken.de

Urland, Gudrun, Psychologische Psychotherapeutin, Klinische Direktorin, Fontane-Klinik, Mittenwalde, g.urland@fontane-klinik.de

Van Dyck, Zoé, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, MEDIAN Kliniken Daun, Daun, zoe.vandyck@median-kliniken.de

Vogelgesang, Monika, Dr., Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Chefärztin, MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar, monika.vogelgesang@median-kliniken.de

Vogt, Irmgard, Prof. Dr., Dipl.-Psychologin, University of Applied Sciences, Frankfurt/Main, vogt@fb4.fra-uas.de

Wate, Ute, Oberärztin, Fontane-Klinik, Mittenwalde, u.wate@fontane-klinik.de

Weber, Tillmann, PD Dr., Chefarzt, MEDIAN Klinik Wilhelmsheim, Oppenweiler, tillmann.weber@median-kliniken.de

Weinbrenner, Susanne, Dr., Deutsche Rentenversicherung Bund, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Berlin, susanne.weinbrenner@drv-bund.de

Wieczorek, Arnold, Chefarzt, MEDIAN Kliniken Daun Thommener Höhe, Darscheid, arnold.wieczorek@median-kliniken.de

Wolff, Saskia, MEDIAN Kliniken Daun, Forschungsprojekt Telefonnachsorge, Daun, saskia.wolff@median-kliniken.de

Weissinger, Volker, Dr., Geschäftsführer, Fachverband Sucht e.V., Bonn, v.weissinger@sucht.de

HINWEISE ZUR ORGANISATION

Gebühren: Für Nichtmitglieder des FVS

Kongressgebühr 20. – 22.06.2018 (ohne Workshop):

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	190,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	200,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	215,00 €

Tageskarte am 20. und 22.06. 2018 (jeweils)

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	80,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	90,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	105,00 €

Tageskarte am 21.06. 2018

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	135,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	145,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	160,00 €

Workshopgebühr am 20.06.2018

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	65,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	75,00 €

Gesellschaftsabend am 20.06.2018

40,00 €

Für Mitglieder des FVS und Mitarbeiter/innen aus Mitgliedseinrichtungen:

Kongressgebühr 20. – 22.06.2018 (ohne Workshop):

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	170,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	180,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	205,00 €

Tageskarte am 20. und 22.06.2018 (jeweils)

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	60,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	70,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	95,00 €

Tageskarte am 21.06.2018

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	115,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	125,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	150,00 €

Workshopgebühr am 20.06.2018

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	60,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	70,00 €

Gesellschaftsabend am 20.06.2018

40,00 €

Studierende im Erststudium und Arbeitslose

Kongressgebühr 20. – 22.06.2018 (ohne Workshop):

bei Anmeldung bis zum 17.04.2018	50,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2018	65,00 €

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldevordruck aus diesem Programmheft beim Fachverband Sucht e.V. oder über <http://www.sucht.de> ↪ Kongresse/Tageungen des FVS ↪ 31. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e.V. ↪ Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für die Workshops am 20.06.2018 ist auf 20 Teilnehmer pro Workshop begrenzt. Bitte geben Sie deshalb unbedingt Alternativen an. **Nach Anmeldebestätigung ist ein Wechsel des Workshops nicht mehr möglich.**

Anmeldeschluss:

Kongress und Foren: Eine Anmeldung zum Kongress und den Foren ist grundsätzlich bis Kongressbeginn möglich. Aus organisatorischen Gründen bitten wir jedoch um Anmeldung bis zum 01.06.2018.

Workshops: **Anmeldeschluss** für die **Workshops** ist Freitag, **01.06.2018**.

Anmeldebestätigung: Eine Anmeldebestätigung/Rechnungsstellung erfolgt nach Eingang der Anmeldung, die Teilnahme wird damit verbindlich zugesagt.

Bankverbindung: Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr nach Rechnungserhalt bis zum **23.05.2018** unter Angabe des Teilnehmersnamens und der Rechnungsnummer auf das **Kongresskonto** des Fachverbandes Sucht e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln, IBAN DE93 3702 0500 0007 0037 01, BIC: BFSW-DE33XXX. Bei Überweisungen aus dem nicht-europäischen Ausland bitten wir um Hinzurechnung der anfallenden Auslandsgebühren.

Rücktritt: Bei Annullierung der Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 26,00 € erhoben. Eine Annullierung nach dem **23.05.2018** ist nicht mehr möglich.

Unterkunft: Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie ein Buchungsformular der Heidelberg Marketing GmbH. Sie können damit Ihre Hotelübernachtung buchen, oder wenden Sie sich direkt an die Heidelberg Marketing GmbH, Tel. 06221/58402-26/-24, business@heidelberg-marketing.de, www.heidelberg-marketing.de. Teilnehmer/innen aus Mitgliedseinrichtungen können über das Zimmerkontingent des FVS eine Übernachtung zu Sonderkonditionen buchen.

Büchertisch: **Blaukreuz-Verlag und Versandbuchhandlung e.K.**
Sonderfelder Weg 15, 58513 Lüdenscheid
Telefon 02351/4324943, Telefax 02351/4324945
info@blaukreuz-verlag.de
<http://www.blaukreuz-verlag.de>

Tagungsort: Kongresshaus Stadthalle
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Tagungs-Telefon: 06221/1422-8516

Zertifizierung: Bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg ist ein Antrag auf Zertifizierung gestellt. Bitte bringen Sie Ihre Barcode-Etiketten mit, damit die Übertragung Ihrer Daten online erfolgen kann. Vergabepunkte sind voraussichtlich für den 1. und 3. Tag jeweils 3 Punkte und für den 2. Tag 6 Punkte sowie für die Workshops je 5 Punkte. Die Fortbildungspunkte werden auch von allen Psychotherapeutenkammern bei dortiger Vorlage der Bescheinigung anerkannt.

HINWEISE ZUR ORGANISATION



Bitte beachten Sie, dass Sie sich **täglich** in die ausliegenden Teilnehmerlisten **eintragen müssen**, um eine Bescheinigung zu erhalten.

Für **Workshopteilnehmer** ist am 1. Kongresstag eine **doppelte** Eintragung erforderlich (Workshop und Kongress).

Ansonsten ist eine Ausstellung und Ausgabe der Bescheinigung nicht möglich.

Parken:

Bitte folgen Sie den Hinweistafeln für das Parkhaus P 6

Auskünfte:

Ursula Reingen Geschäftsstellenleiterin
Organisatorische Leitung
Alexandra Sagel Referentin der Geschäftsführung
Ursula Broderius Kongressbüro
Marie-Theres Rath Kongressbüro
Andrea Jahnke Kongressbüro
Fachverband Sucht e.V.
Walramstraße 3, 53175 Bonn
Telefon: 0228/261555
Telefax: 0228/215885
E-Mail: u.reingen@sucht.de
Internet: <http://www.sucht.de>

Hilfe für Suchtkranke

In der Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“ (17. Auflage 2016) des Fachverbandes Sucht e.V. (FVS) wird ein detaillierter Überblick über die Angebote und Hilfen für suchtkranke Menschen von Seiten der Mitgliedseinrichtungen des FVS gegeben (Beschreibung der jeweiligen Behandlungseinrichtung, des Behandlungsansatzes, der zuständigen Kostenträger etc.).

Fachverband
Sucht e.V. ♻️



Die Broschüre kann schriftlich von Multiplikatoren (Beratungs- und Behandlungsstellen, Servicestellen für Rehabilitation, Arztpraxen, Krankenhäusern etc.) kostenlos bei der Geschäftsstelle des Fachverbandes Sucht e.V. unter service@sucht.de angefordert werden. Ein Online-Bestellformular finden Sie unter:

www.sucht.de ➔ Veröffentlichungen ➔ Hilfe für Suchtkranke

Sie finden die Übersicht der Angebote auch im Internet unter:

www.sucht.de ➔ Behandlungseinrichtungen

ÜBERSICHT FORTBILDUNGEN / ARBEITSTAGUNGEN

Der Fachverband Sucht führt im Jahr 2018 folgende Veranstaltungen durch:

FORTBILDUNGEN

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn

- 02/2018 Umgang mit schwierigen Situationen in der Suchtbehandlung im Bereich Ergo-, Arbeits-, Ernährungs- und Sport-/Bewegungstherapie** 23. - 24.04.2018
Referent: Jannes Hecht
(für Arbeits- und Ergotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen)
- 03/2018 Mein Arbeitsplatz in einer Suchteinrichtung** 02. - 03.05.2018
Referenten: Dr. Hans-Peter Steingass, Andrea Schwerdt
(für nichttherapeutisches Personal in stationären Einrichtungen für Alkohol-/Medikamentenabhängige)
- 04/2018 Was wirkt? - Praxis der Gruppenpsychotherapie bei Suchterkrankungen** ¹⁾10. - 11.09.2018
Referent: Dr. Clemens Veltrup
(für Mitarbeiter/innen in der psychosozialen Suchtberatung und -behandlung, Bezugstherapeuten/innen in der medizinischen Rehabilitation, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen [auch in Ausbildung])
- 05/2018 Leistung um jeden Preis? Doping im Beruf Ursachen, Risiken, Verbreitung und Therapiemöglichkeiten** ¹⁾ 17. - 18.09.2018
Referent: Dr. Hubert C. Buschmann
(für therapeutische Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie Fachkliniken für Abhängigkeitskranke, ambulante Psychotherapeuten, betriebliche Sozialarbeiter und Psychologen)
- 06/2018 Pathologischer PC-/Internet-Gebrauch: Krankheitsmodell, diagnostische und therapeutische Ansätze** ¹⁾ 24. - 25.09.2018
Referent: Dr. Bernd Sobottka
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in (ganztägig) ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)
- 07/2018 Rückfallprophylaxe und Rückfallmanagement** ¹⁾ 05. - 06.11.2018
Referent: Dr. Ahmad Khatib
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in (ganztägig) ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)
- 08/2018 Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing): Förderung von Verhaltensänderung bei problematischem Konsum/ Abhängigkeitserkrankungen** ¹⁾ 12. - 13.11.2018
Referent: Dr. Volker Prempner
(Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchthilfe)
- 09/2018 Was geht noch - wenn nichts mehr geht? Lösungsorientierte Behandlung von suchtkranken Menschen** ¹⁾ 19. - 20.11.2018
Referenten: Gudrun Urland, Natalie Jatzlau
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)
- 11/2018 Nichts geht mehr - Geht doch! Soziotherapie für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige - CMA** ¹⁾ 26. - 27.11.2018
Referent: Dr. Hans-Peter Steingass
(für Mitarbeiter/innen (auch Neu- und Quereinsteiger) unterschiedlichster Berufsgruppen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigen arbeiten)
- 12/2018 Die Behandlung von pathologischen Glücksspielern - neue Therapieansätze und -strategien** ¹⁾ 03. - 04.12.2018
Referenten: Ruth Knecht / Dieter Bingel-Schmitz
(für Mitarbeiter/in der ambulanten Suchtberatung und -behandlung, Bezugstherapeuten/innen in der medizinischen Rehabilitation, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen)

ARBEITSTAGUNGEN

HILTON Hotel, Bonn

- 01/2018 Aktuelle Entwicklungen in Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherungen - Bereich Rehabilitation** 19. - 20.04.2018
Referenten/innen: V. Bonn, A. Mitschele, U. Theißen
Moderation: Dr. D. Kramer, Dr. V. Weissinger
- 10/2018 Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker** 22. - 23.11.2018
Referenten/innen: S. Hoffmann, T. Keck, Dr. J. Köhler, A. Pyttlik
Moderation: A. Domma, Dr. V. Weissinger

AMERON Hotel Königshof, Bonn

¹⁾ Für diese Veranstaltungen wird eine Akkreditierung beantragt.

Informationen finden Sie unter www.sucht.de

sucht@sucht.de

www.sucht.de